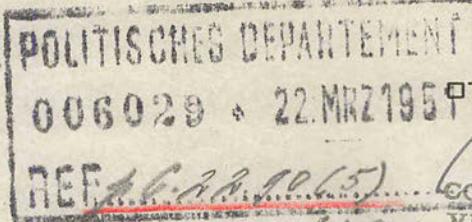




LEGATION OF SWITZERLAND
IN CANADA

ad p.C.22.90(5) - BO.



PAR AVION

OTTAWA, den 19. März 1951.

MZ
CONFIDENTIEL
VERTRAULICH

HA
(621)
Herr Minister,

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 10. Februar und in Ergänzung meines Briefes vom 1. März beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich die Gelegenheit hatte, mich über die Möglichkeit einer Blockierung ausländischer Guthaben in Kanada mit dem hiesigen Handelsminister, Clarence D. Howe, zu unterhalten. Er teilte mir vor allem mit, dass die kanadische Regierung im gegenwärtigen Moment an keinerlei Blockierung ausländischer Guthaben denke, obschon ihr durch das gegenwärtig im Parlament durchberatene Gesetz der ausserordentlichen Vollmachten die Möglichkeit zustehen wird, ohne Befragung des Parlaments Blockierungsmassnahmen zu ergreifen. Er sagt jedoch, dass gegenwärtig keinerlei Veranlassung bestehe, auch nur an eine Blockierung zu denken. Kanada hat übrigens bisher auch davon abgesehen, dem Beispiel der U.S.A. zu folgen und chinesische Guthaben der freien Verfügungsgewalt zu entziehen. Ein derartiger Schritt würde nur ergriffen, wenn nachgewiesen werden könne, dass China durch Vermittlung Kanadas versuchen würde, die amerikanischen Blockierungsvorschriften zu umgehen.

Ich fragte Herrn Minister Howe, ob im Kriegsfall Kanada ungefähr die gleichen Blockierungsmassnahmen einführen würde wie es im zweiten Weltkrieg der Fall gewesen ist. Er verneinte dies kategorisch und erklärte, dass Kanada unter allen Umständen verhindern möchte, die gleichen Fehler zu wiederholen, die im letzten Weltkrieg in dieser Beziehung gemacht worden seien. Als einer der grössten Fehler, der begangen worden ist, erwähnte Herr Minister Howe, dass im letzten Weltkrieg die Französische Regierung gebeten habe, ihr das Verzeichnis der blockierten französischen Guthaben bekanntzugeben, was nach vielfachem Drängen schliesslich durch den damaligen Ministerpräsidenten MacKenzie King zugestanden worden ist. Dieser Schritt habe sich als ein grober Fehler erwiesen und Herr Minister Howe ist davon überzeugt, dass im Falle einer neuen Blockierung Kanada unter keinen Umständen die Namen der blockierten Kontoinhaber einer ausländischen Regierung bekanntgeben würde.

Herr Howe erwähnte überdies, dass man im Kriegsfall die gesamte Blockierung anders handhaben und organisieren würde als während des letzten Weltkrieges. Man werde sicherlich mehr Vernunft an den Tag legen und die Einzelfälle individueller behandeln als die bürokratischen Massnahmen des letzten Krieges es gestattet hätten.

An die Abteilung für Politische Angelegenheiten
des Eidgenössischen Politischen Departementes,
B e r n .



Ich fragte Herrn Howe, ob s.E. ein Freezing in den Vereinigten Staaten zu befürchten sei, wo die Kriegspsychose weit grössere Wellen schlage als in Kanada. Er äusserte jedoch die Ansicht, dass auch die U.S.A. bei einem neuen Freezing mehr Vernunft an den Tag legen werden als das letztmal. Er glaube übrigens kaum, dass in den Vereinigten Staaten eine Blockierung ausländischer Guthaben bevorstehe.

Inbezug auf China erwähnte Herr Howe, dass wenn die U.S.A. im Nachgang zu dem Freezing gewisse Sanktionen gegen China verlangen sollte, Kanada sicherlich nicht freiwillig mitmachen würde, denn man komme kaum zu einer friedlichen Lösung des bestehenden Konfliktes in Korea, wenn man harte Retorsionsmassnahmen ergreife.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Minister:

